

## **Koalitionsvereinbarung zwischen CDU und SPD im Kreistag Offenbach Wahlperiode 2021 bis 2026**

### **Präambel**

Das letzte Jahr der zurückliegenden Wahlperiode mit den dramatischen Folgen der Corona -Pandemie für unser privates und öffentliches Leben hat gezeigt, welche Bedeutung gerade auch die Kommunalpolitik, also die politischen Entscheidungen in Städten, Gemeinden und dem Kreis für uns alle haben. Das beginnt mit der wichtigen Arbeit im Gesundheitsamt des Kreises, der Organisation der Kita's, Schulen und Alteneinrichtungen und setzt sich fort in der Umsetzung der pandemiebedingten Einschränkungen bei Kontakten, des Handels und in öffentlichen Einrichtungen im Kreis und den kreisangehörigen Städten und Gemeinden. Diese, bislang in dieser Dimension unbekannten Herausforderungen für die Kommunen sind durch das enge und vertrauensvolle Zusammenwirken zwischen Kreis und den Kommunen im Rahmen der Möglichkeiten im Kreis Offenbach gut organisiert und bewältigt worden.

Die Fraktionen von CDU und SPD im Kreistag Offenbach vereinbaren die Fortsetzung ihrer gemeinsamen nachhaltigen, berechenbaren und bürgerfreundlichen Politik für die Menschen im Kreis Offenbach. Dazu gehört auch die bewährte und enge Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden des Kreises.

In vielen Bereichen, so insbesondere bei Schule und Bildung, der Konsolidierung der Finanzen, der Mobilität, der Breitbandversorgung und der Arbeitsverwaltung, sind deutliche Erfolge in den letzten Jahren erreicht worden. Es bleiben aber auch noch viele, zum Teil neue Herausforderungen. In dieser Vereinbarung benennen die beiden Fraktionen wesentliche Punkte ihrer zukünftigen Zusammenarbeit.

Sie sind sich darüber einig, dass nicht alle in den kommenden Jahren anstehenden Sachentscheidungen in diesem Papier geregelt werden können, und angesichts der grundsätzlichen, gesetzlichen Regelungen für die Kreisfinanzen ein Finanzierungsvorbehalt gilt. Dies gilt umso mehr, da die Folgen der Pandemie für die öffentlichen Haushalte noch nicht absehbar sind.

Die beiden Fraktionen wollen ihre bisherige sachliche, verlässliche, vertrauensvolle und gedeihliche Zusammenarbeit fortführen und deshalb sowohl die beschriebenen Sachverhalte als auch andere Themen oder Probleme auch künftig gemeinsam lösen.

### **Finanzen und moderne Verwaltung**

Ein ausgeglichener Haushalt, dauerhaft ohne neue Schulden, ist wichtiges Ziel. Der Kreis hat in den vergangenen Jahren erfolgreich Konsolidierungsmaßnahmen umgesetzt und die Schutzschirmziele erreicht. Soweit möglich, werden alle Sach- und Dienstleistungen restriktiv geplant, um neue Schulden zu vermeiden.

Die Konzentration auf das Notwendige und Wichtige ist zwingende Voraussetzung, damit auch das Wünschenswerte machbar bleibt.

Es bleibt Ziel, mittel- und langfristig auch die Städte und Gemeinden finanziell zu entlasten. Bund und Land müssen die Leistungsfähigkeit der Landkreise und der Kommunen dauerhaft sichern.

Das Konnexitätsprinzip muss für alle Ebenen gelten. Es ist notwendig, für die übertragenen Aufgaben die volle Kostenerstattung zu erreichen.

Wir werden die Verwaltung weiter modernisieren und an die Anforderungen der Bürgerinnen und Bürger anpassen. Die effizienten Verwaltungsstrukturen in der Kreisverwaltung werden wir durch eine



konsequente Digitalisierung ergänzen. Ziel ist es dabei, digitale Serviceangebote für die Bürgerinnen und Bürger, wo immer möglich und sinnvoll, mit Online-Angeboten bis zu einem mobilen Endgerät zu schaffen.

## Schule und Bildung

Der Kreis Offenbach hat in den letzten Jahren Prioritäten gesetzt und in die Sanierung und Modernisierung seiner Schulen sowie auch in den Schulneubau maximal investiert, so dass er den Schülerinnen und Schülern aller Schulformen bestens ausgestattete Lernorte mit hohem Standard bieten kann. Dieses positive Lernumfeld soll auf Dauer bewahrt und die erreichte bauliche Infrastruktur auch für die Zukunft gesichert und erhalten bleiben.

Eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung bleibt Ziel des kontinuierlich fortzuschreibenden Schulentwicklungsplanes. Insbesondere der laufende und weitere Neu- und Ausbau unserer Schulen ist unabdingbar angesichts des Bevölkerungswachstums im Kreis Offenbach und der damit verbundenen steigenden Zahl von Schülerinnen und Schülern. Weit über 100 Mio. € werden dafür aufgewendet, auch um eine verlässliche Ganztagsbetreuung an unseren Schulen zu garantieren.

Der weitere kontinuierliche Ausbau der Betreuungs- und Ganztagsangebote bleibt Thema. Dabei wollen wir:

- Wo immer möglich und gewünscht, das bürgerschaftliche Engagement in der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Vereinen, durch die Fördervereine und Elternbeiräte, erhalten und fördern.
- Die Entwicklung gebundener Ganztagschulen fördern.
- Wir streben eine Betreuungsquote von 85% an den Grundschulen des Kreises Offenbach an.
- Für Betreuungsangebote, die Städte und Gemeinden in Eigenregie seit der Aussetzung der Drittförderung durchgeführt haben, werden wir einen finanziellen Ausgleich gewähren; so wie die Refinanzierung im bereits beschlossenen (aber nicht genehmigten) Haushaltsplan 2021 vorgesehen war. Die Fortführung der Drittelförderung durch den Kreis wird auch für alle zukünftigen Baumaßnahmen der Kommunen sichergestellt.

Die Sicherung der Qualität bleibt wesentliches Ziel, wo sinnvoll und notwendig auch gemeinsam mit den Städten und Gemeinden. Wichtige Punkte sind hier:

- Mit der „Modellregion Inklusive Bildung“ möglichst vielen Kindern den Zugang zur Regelschule zu ermöglichen und die Arbeit der Förderschulen stärken.
- Die bedarfsgerechte Schule mit allen Betroffenen zu entwickeln.
- Die technische Ausstattung, ein bezahlbares Mittagessen, das nicht pädagogische Personal sowie die Schulsozialarbeit im Rahmen der finanziellen und organisatorischen Möglichkeiten auszubauen.
- Pädagogische Angebote und schulische Konzepte, die der Integration dienen -insbesondere Sprachfördermaßnahmen-, zu unterstützen.
- Das dezernatsübergreifende Projekt „Bildung integriert“ wird nach Auslaufen der Projektphase am 31.08.2021 fortgesetzt und wir werden das Projekt „Bildung integriert“ in einem Bildungsbericht dezernatsübergreifend weiterentwickeln.
- Lebensbegleitende Bildungsangebote für alle Generationen.
- Die Anpassung des Raumangebots der Schulen z.B. für Differenzierungsunterricht prüfen, um den heutigen modernen Ansprüchen gerecht werden zu können.
- Bei zukünftigen Neubauten sowie grundlegenden Sanierungen bzw. Erweiterungen von Grundschulen sollen bereits im Raumprogramm ausreichende Kapazitäten für Betreuungs- bzw. Ganztagsangebote mit geplant werden, in Abstimmung und mit entsprechender Vereinbarung mit den betroffenen Kommunen.



Nach dem Ende des PPP-Modells hat der Übergang in die Korea-Gesellschaften hervorragend funktioniert. Wir werden nach Ende der Übergangsphase in den Jahren 2022 bzw. 2023 die Weiterentwicklung anstreben. Insbesondere soll eine Fusion bzw. Verschmelzung der Gesellschaften geprüft werden.

Eine besondere Bedeutung kommt dabei der digitalen Aufrüstung aller Schulen im Kreis zu. Neben einer vollständigen und leistungsfähigen Breitbandversorgung aller Schulen, die Ausstattung mit modernen, digital gestützten Unterrichtsmaterialien und eine - wo nötig - Bereitstellung von Tablets usw. für Schülerinnen und Schüler. Hier ist schon vieles erreicht, aber auch noch weitere Verbesserung gemeinsam mit dem Land Hessen in allen Schulen sind anzustreben.

Die Entwicklung an den Schulen in den letzten Jahren hat gezeigt, dass der Bedarf an unterstützender Schulsozialarbeit in allen Schulformen gewachsen ist. Wir setzen uns deshalb in enger Abstimmung mit den Städten und Gemeinden für einen Ausbau der Schulsozialarbeit auch an den Grundschulen ein.

## **Wirtschaft, Arbeit und Wohnraum**

Der Kreis Offenbach gehört in der Region Frankfurt-Rhein-Main, in Hessen und bundesweit in die Spitzengruppe der wirtschaftsstarke und prosperierenden Einheiten. Eine starke Wirtschaft ist eine wichtige Voraussetzung für ein gesundes Gemeinwesen.

Deshalb ist es wichtig, dass

- der Kreis und die Städte und Gemeinden bei der Wirtschaftsförderung den Unternehmen zur Seite stehen und Hilfestellung geben: bei Standortfragen, bei der Begleitung in Belangen des Umweltschutzes, bei baulichen Erweiterungen und bei Genehmigungsverfahren.
- das Standortprofil durch das gemeinsame Wirtschaftsförderkonzept geschärft wird und die angesprochenen Themen bearbeitet werden, z.B. Digitalisierung, Netzwerk- und Clusterbildung, Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen.
- der flächendeckende Ausbau der Breitbandversorgung für schnelles Internet, nicht nur für Wirtschaft und Gewerbe, sondern für die gesamte Bürgerschaft erfolgt.

Die Arbeitsverwaltung in kommunaler Trägerschaft hat sich im Kreis Offenbach bestens bewährt. Die Pro Arbeit weist seit Jahren eine hervorragende Leistungsbilanz auf. Sowohl die Vermittlungsquote, als auch die Aktivierungsquote liegen über den Durchschnitt vergleichbarer kommunaler Jobcenter.

Wir streben eine weitere Verbesserung der Angebote und Strukturen der Pro Arbeit an. Dazu gehört neben dem Ausbau der digitalen Angebote vor allem die Zusammenlegung der verschiedenen Dienststellen der Pro Arbeit im Kreis Offenbach. Das Projekt Neubau in Dietzenbach soll auf Basis des Beschlusses des Kreistags fortgeführt werden.

Als weitere Maßnahmen wollen wir, dass die Erfolge als kommunales Jobcenter fortgesetzt und passgenaue Angebote auch für die Steigerung der Frauenerwerbsquote und für Zuwanderer geschaffen werden und dass spezielle Förderprogramme für Schulabgänger oder junge Flüchtlinge ohne Schulabschluss ausgebaut werden.

Besonderes Augenmerk legen wir dabei auf Berufe in den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz sowie auf Berufe im sozialen Bereich. Dazu werden wir auch über das OLOV-Netzwerk, an dem Handwerk, IHK und Staatliches Schulamt beteiligt sind, versuchen, in den Schulen des Kreises für diese Berufszweige zu werben.

Die Menschen profitieren vom wirtschaftlichen Erfolg im Kreis Offenbach. Bis zu Beginn der Pandemie gab es so viele Arbeits- und Ausbildungsplätze wie noch nie in der Region. Wir profitieren auf dem



Arbeitsmarkt von einem gesunden Mix aus Industrie, Handel, Handwerk und Dienstleistung. Im Zusammenwirken mit den Kommunen muss es deshalb ein wichtiges Ziel bleiben, die notwendige, leistungsfähige Infrastruktur bereit zu stellen und zu erhalten.

Die Nachfrage nach Wohnraum, insbesondere nach bezahlbarem, für Menschen mit geringem oder mittlerem Einkommen, übersteigt mittlerweile bei Weitem das Angebot in den Städten und Gemeinden. Hier ist es in den letzten Jahren noch nicht gelungen, wirksame und nachhaltige Fortschritte zu erreichen. Zwar haben viele Städte und Gemeinden begonnen, dem Druck nach mehr bezahlbarem Wohnraum durch die Ausweisung neuer Baugebiete und Schaffung von Wohnraum in städtischem Eigentum entgegenzuwirken, aber in einer wachsenden Region und einem prosperierenden Kreis bleiben noch erhebliche Anstrengungen nötig.

Der Kreis hat in der näheren Vergangenheit mehrere Initiativen zu diesem Thema gestartet und u.a. eine Untersuchung zur Wohnsituation und Wohnraumbedarf im Kreis Offenbach erstellt, die den Kommunen als Basis für ihre weiteren Planungen zur Verfügung gestellt wurde. Von Seiten des Kreises bestehen keine direkten Einflussmöglichkeiten Baugebiete in den Städten und Gemeinden weiterzuentwickeln.

Der Kreis Offenbach wird dennoch weiterhin den Kommunen des Kreises Hilfestellung und Unterstützung anbieten um die gesamtgesellschaftliche Aufgabe zu lösen. Der Kreis ist Wachstumsregion und der erforderliche Ausbau für Mobilität, Bildung und Betreuung muss in enger Abstimmung mit den dreizehn Städten und Gemeinden erfolgen und ist im Kontext der Schaffung weiteren Wohnraums zu sehen. Dabei soll geprüft werden

- ob und wie von Seiten des Kreises der Bau von weiteren Wohnungen, auch Sozialwohnungen, unter Nutzung von Landesförderung vorangetrieben werden könnte.
- ob und wie eine Beratung und Koordination der Städte und Gemeinden, von Wohnungsbaugesellschaften und privaten Investoren durch die Wohnungsbauförderstelle des Kreises erfolgen könnte, um mehr Wohnungsbauförderung im Kreis zu erhalten.

## **Mobilität und Verkehr**

Mobilität ist für einen Wirtschaftsraum ein unverzichtbarer Standort- und Erfolgsfaktor. Die Vernetzung und die intelligente Steuerung aller Verkehrsträger sichern diese Mobilität. Ideen für die Mobilität der Zukunft entwickelt der Kreis Offenbach zusammen mit den Städten und Gemeinden beispielhaft mit seinem "Leitbild Mobilität"; das erfolgreiche Projekt wird auch in Zukunft fortgesetzt.

Der Ausbau des ÖPNV ist auch zukünftig die wichtigste Grundlage für die Befriedigung der Mobilitätsbedürfnisse der Menschen und für eine nachhaltige Entwicklung im Ballungsraum Rhein-Main. Er ist ebenso ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz.

Der Kreis Offenbach wird beim Thema Mobilität:

- In allen Kreisteilen eine annähernd gleichwertige Bedienung durch den ÖPNV fördern.
- Weiterhin alle Verfahrensschritte bis zur Realisierung der „Regionaltangente West“ aktiv unterstützen
- Mögliche Optimierungen bei der Dreieichbahn und der Odenwaldbahn positiv begleiten und unterstützen. Dies gilt auch für andere Maßnahmen der schienengebundenen Infrastruktur, wie z.B. die Verlängerung der S2 und die Regionaltangente Süd.
- Über die Kreisverkehrsgesellschaft beim RMV für ein gerechtes und zukunftsfähiges Finanzierungs- und Organisationsmodell eintreten mit dem Ziel, die Position des Kreises - und auch seiner Städte und Gemeinden - in finanzieller und organisatorischer Hinsicht gegenüber dem



RMV zu stärken und somit mehr direkten Einfluss auf die Qualität und die Kosten des ÖPNV-Angebotes nehmen zu können.

- Im Rahmen des neuen Nahverkehrsplans betriebliches Mobilitätsmanagement unterstützen.
- Der Ausbau zur Vernetzung von Mobilitätsangeboten, insbesondere an Haltestellen der S-Bahn, um Pkw und Fahrrad zu Bus und Bahn, wie auch ÖPNV-Angebote untereinander, zu verknüpfen, soll beständig fortgesetzt werden.
- Den Ausbau von Fahrradwegen, insbesondere der Fahrradschnellwege, so z.B. FRM 8 und FRM 9 sowie den Bau von Querungshilfen begleiten und unterstützen.

Ziel bleibt der weitere Ausbau und die Verknüpfung des Radwegenetzes im Kreis und darüber hinaus. Auch die Beschilderung der Radwege wird wo notwendig ergänzt.

Die Erfolge des Pilotprojektes „Hopper“ im Ostkreis zeigen die Attraktivität eines passgenauen und verlässlichen on-demand-Angebots als Ergänzung zum schienengebunden und busbedienten ÖPNV. Wir streben die Ausdehnung auf weitere Städte und Gemeinden im Kreis Offenbach an. Dazu soll auch die Funktion des Hoppers geklärt werden. Zeitnah soll dazu eine grundsätzliche Entscheidung im Kreistag erfolgen.

Vor allem ist die Finanzierung und Organisation des ÖPNV im Kreis Offenbach auf eine verlässliche Basis zu stellen. Dazu streben wir den zeitnahen Abschluss der seit Jahren mit den Städten und Gemeinden des Kreises Offenbach geführten Diskussionen an. Sollte keine einvernehmliche Lösung mit den Städten und Gemeinden gefunden werden können, so werden wir die weitere Ausgestaltung der Aufgaben und der Organisation der Kreisverkehrsgesellschaft (KVG) über den Kreistag und damit über den Kreishaushalt entscheiden.

## **Soziales und Generationen**

Zu den Werten, die unsere Gesellschaft tragen, gehört unverzichtbar die Solidarität mit den Schwachen und Hilfsbedürftigen. Soziale Politik bedeutet für uns Hilfe zur Selbsthilfe: Fordern und Fördern. Menschen sollen in die Lage versetzt werden, ein eigenbestimmtes und eigenverantwortliches Leben zu führen.

Die in unserem Kreis vorhandenen, notwendigen Hilfen und Angebote für Familien und Partnerschaften, für Alleinerziehende, für Kinder und Jugendliche, für Senioren, für Frauen sowie für Menschen mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen sollen bedarfsgerecht erhalten werden. Dazu gehören unter anderem differenzierte Beratungs- und Betreuungsangebote, präventive Hilfen, Bildungseinrichtungen, offene und vereins- oder verbandsgebundene Jugendarbeit und Arbeitsvermittlung.

Wichtige Ansatzpunkte sind hier:

- Weiterentwicklung der Frühen Hilfen sowie deren bessere Vernetzung mit Kindertageseinrichtungen und Schulen.
- Sicherstellung eines bedarfsgerechten Beratungsangebots sowie Beibehaltung von präventiv wirkenden Angeboten.
- Verbesserung der Qualität der Betreuungsplätze sowie deren bedarfsgerechter Ausbau.
- Weiterentwicklung des Präventionsmonitorings in der Jugendhilfe
- Intensivierung einer Wohnungsvermittlung sowie der Aktivitäten des Arbeitsmarktbüros für SGB-II-Bezieher.
- Koordinierung der Angebote von Kreis und Städten sowie ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern.
- Die Jugendarbeit eines Vereins ist bei der Förderung besonders zu berücksichtigen.
- Fortschreibung des Altenplans für passgenaue Freizeit- und Bildungsangebote.



- Dem Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften in den Einrichtungen der Altenpflege im Kreis Offenbach ist durch eine Ausbildungsinitiative des Kreises Rechnung zu tragen.
- Ausreichend Schul- bzw. Ausbildungskapazitäten für Erzieher/-innen in den beruflichen Schulen in der Region.
- Frauenförderprogramme, angefangen bei einer emanzipatorischen Kinder- und Jugendarbeit für Mädchen und Jungen über die Förderung von alleinerziehenden Müttern bis hin zur Versorgung von Frauen im Alter.
- Umsetzung der Istanbul-Konvention im Kreis Offenbach voranbringen in Abstimmung mit dem Land Hessen und auf Basis des Beschlusses des Kreistags vom Februar 2021. Dies gilt auch für einen möglichen Ausbau der Kapazitäten des Frauenhauses.
- Sprach- und Integrationskurse sollen um Frauenbildungsprojekte ergänzt werden.

## **Flüchtlinge und Integration**

Die Flüchtlingssituation hat uns in zurückliegenden Jahren vor große Herausforderungen gestellt, die im Zusammenwirken von Kreis, Städten und Gemeinden und vielen ehrenamtlich Engagierten gut bewältigt werden konnte. Wir stehen für eine humane Flüchtlingspolitik und konkrete Hilfe für verfolgte und in Not geratene Menschen im Rahmen unserer Möglichkeiten.

Dazu gehört auch die Bereitschaft aus humanitären Gründen besonders Bedrängten in ausländischen Flüchtlingslagern, insbesondere Kindern und Jugendlichen im Rahmen einer europäischen Gesamtverantwortung und in Abstimmung mit Bund und Land zusätzlich aufzunehmen. Den Flüchtlingen soll ein menschenwürdiger Aufenthalt mit entsprechenden Standards gewährleistet werden, um ihnen somit ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Wir werden aber auch, wie bisher, mit allen rechtsstaatlichen Mitteln dem Asyl- und Leistungsmissbrauch entgegenzutreten.

Die Bereitschaft zur Integration in eine offene, pluralistische Gesellschaft auf der Grundlage des Grundgesetzes und das Erlernen der deutschen Sprache sind unverzichtbare Voraussetzungen für ein Zusammenleben in Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit. Wir wenden uns gegen alle, die diese Grundsätze missachten.

Soll den Menschen, die dauerhaft in Deutschland bleiben können, ein Leben unabhängig von staatlichen Leistungen ermöglicht werden, müssen Spracherwerb, Zugang zu Arbeit sowie Ausbildung und Qualifizierung möglichst frühzeitig gefördert werden. Je länger die Abwesenheit vom Arbeitsmarkt andauert, desto größer werden die individuellen Schwierigkeiten bei der Erwerbsintegration.

## **Umwelt und Energie**

Das Wachstum unserer Region stößt dort an seine Grenzen, wo wir unsere natürlichen Ressourcen auf Dauer schädigen. Der Kreis wird, auch in Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden und der Einbindung aller Betroffenen und Beteiligten, wirksame Voraussetzungen für eine weitere Verbesserung der Umweltqualität schaffen, insbesondere wenn es um Fragen des Landschafts- oder Naturschutzes, um den Ausgleich von Natur- und Siedlungspolitik, um den Erhalt und die Sicherung der Trinkwasserreserven und den Schutz vor Verkehrs- und Fluglärm geht. Den zu gründenden Landschaftspflegeverband werden wir aktiv ausgestalten und das Projekt „Streuobsterlebnis“ gemeinsam mit dem Regionalverband und dem Regionalpark fortführen.

Der Energiepolitik kommt auch im Kreis Offenbach eine neue Bedeutung zu. Der Kreis wird in seiner eigenen Zuständigkeit:

- Für seine Liegenschaften erneuerbare Energien nutzen, wo dies technisch realisierbar und sinnvoll ist, mit dem Ziel einer möglichst vollständigen Ausschöpfung der Potenziale.



- Auch weiterhin Energiesparmaßnahmen (inkl. energetischer Sanierungen) prüfen. Neubauten sollen in der Regel im Passivhaus-Standard umgesetzt werden.
- Wie bisher Dachflächen zur Erzeugung von klimaneutralem Strom oder zur Wärmeengewinnung nutzen, wo dies technisch möglich und sinnvoll ist.
- Die Städte und Gemeinden in ihren Zielen für eine Energiewende im Rahmen der Möglichkeiten unterstützen.
- Umweltschädliches Fracking zur Förderung von Erdgas in unserem Kreisgebiet entschieden ablehnen.
- Die Chancen und Voraussetzungen wasserstoffbasierter Energienutzung im Kreisgebiet prüfen.
- Die Ausweisung weiterer Schutzgebiete in eigener Zuständigkeit (kleiner als 5ha) prüfen.

Gemeinsam mit den Naturschutzverbänden sollen verstärkt Angebote für das „Freiwillige Ökologische Jahr“ mehr Interesse bei den Jugendlichen wecken.

Im Ballungsraum Rhein-Main kann die Abfallwirtschaft nur im regionalen Verbund sinnvoll organisiert werden. Umweltschädlicher Mülltourismus muss vermieden werden. Die Organisation der Abfallwirtschaft im Rahmen der Rhei-Main-Abfall-GmbH hat sich bewährt und soll fortgesetzt werden.

Der Flughafen Frankfurt hat große Bedeutung für die Wirtschaftskraft in unserer Region, für die damit verbundenen Arbeits- und Ausbildungsplätze. Auf der einen Seite stehen die ökonomischen Belange der Betreiber und die Existenz von Zehntausenden von Arbeitsplätzen, auf der anderen die Gesundheit und das Ruhebedürfnis der Bevölkerung, die durch Flugbewegungen noch mehr belastet wird.

Fluglärm und damit die Belastung der Bevölkerung müssen gemindert werden. Möglichen Bestrebungen der Umverteilung von Fluglärm aus der Region zu Lasten von Städten und Gemeinden im Kreis Offenbach treten wir entschieden entgegen. Wir setzen uns, im Interesse der Lebensqualität der Menschen im Kreis Offenbach, für den ständigen Dialog ein, um möglichst alle Chancen und technischen Gegebenheiten der Fluglärminderung auf ihre konkrete Nutzung zu prüfen. Wir unterstützen die Einführung dynamischer Lärmobergrenzen und eines Nachtflugverbots von 22.00 Uhr bis 6.00 Uhr.

#### **Bürgergesellschaft, Ehrenamt, Sport und Kultur**

Ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement ist Garant für unsere Gesellschaftsordnung. Demokratie und bürgerliche Gesellschaft wie wir sie kennen und schätzen ist nicht vorstellbar, ohne dass sich der Einzelne konkret zu Wort meldet, mitarbeitet und einsetzt.

Aktive Bürger, ein ausgeprägtes Vereinsleben auf kulturellem, sozialem und sportlichem Gebiet, bei der Pflege des kulturellen und geschichtlichen Erbes sowie bei der Gewährleistung der Sicherheit und im Naturschutz zeichnen unseren Kreis aus. Das Ehrenamt ist ein wesentliches und prägendes Element. Wir haben ein vielfältiges, reiches kulturelles und sportliches Leben, das zur Lebensqualität beiträgt und das Zusammenleben bereichert.

Unsere Unterstützung gilt deshalb den Leistungen der Vereine und ihrer Dachorganisationen, die für Kunst, Kultur, Sport, Natur und Umwelt tätig sind, der Feuerwehren, Hilfsorganisationen und Rettungsdienste, der freien Träger, der sozialen Vereine, Verbände und Kirchen. Ohne deren Arbeit ist unsere Gesellschaft und unser Zusammenleben ärmer.

Den Ehrenamtlichen den Rücken zu stärken und die Menschen zu ehrenamtlichem Engagement zu ermutigen, sehen wir als wichtige Aufgabe für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Gerade auch in der Pandemie zeigt sich, dass dieses Engagement in Umfang und Qualität nicht ersetzbar ist. Deshalb muss der Kreis in Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden die Rahmenbedingungen stetig sicherstellen und verbessern.



369 Der Kreis wird des Weiteren

370

- 371 • die Integrationsarbeit in den Vereinen unterstützen und begleiten.
- 372 • die Freiwilligenagentur für die ehrenamtliche Arbeit stärken.
- 373 • Angebote für die Weiterbildung und Qualifizierung ehrenamtlich Tätiger -z.B. durch die Volks-
- 374 hochschulen- fördern.
- 375 • die Vereinsförderung beibehalten und im Rahmen der Möglichkeiten ausbauen.
- 376 • sorgfältig prüfen, ob und wie Vereine, die derzeit nicht gefördert werden können, in die Vereins-
- 377 förderung einbezogen werden können.
- 378 • den Beitritt zum Kulturfonds Rhein-Main prüfen.

379

380 **Zusammenarbeit in der Koalition**

381

382 Die Fraktionen sind sich darüber einig, dass die Mitglieder des Kreisausschusses in ihrem Abstim-

383 mungsverhalten ihrem Gewissen verpflichtet sind. Sie empfehlen ihren Vertretern/Vertreterinnen im

384 Kreisausschuss jedoch, soweit dies irgend möglich ist, die Vereinbarungen der Koalition bei ihrem Ab-

385 stimmungsverhalten einzuhalten.

386

387 Die Fraktionen sind sich darüber einig, dass die Abgeordneten des Kreistages ihrem Gewissen verant-

388 wortlich sind. Die Fraktionen werden jedoch dafür sorgen, dass dieser Vereinbarung zuwiderlaufende

389 Abstimmungen und Abstimmungen mit wechselnden Mehrheiten nicht zustande kommen. Desglei-

390 chen wird vereinbart, dass die Fraktionen nur solche Anträge in den Geschäftsbereich des Kreistages

391 einbringen, die mit dem Koalitionspartner abgestimmt sind.

392

393 Die Fraktionen sind sich darüber einig und vereinbaren, dass sie - soweit dies möglich ist - Einfluss auf

394 ihre vom Kreistag gewählten Vertreter/innen in Zweckverbänden, Kommissionen, Vereinen etc. neh-

395 men um sicherzustellen, dass nicht gegen die Vereinbarungen der Koalition durch Antragsstellung oder

396 Abstimmungsverhalten verstoßen wird.

397


398 Die Fraktionen verpflichten sich, im vertrauensvollen Zusammenwirken alle Entscheidungen zu Sach-

399 fragen gemeinsam zu erarbeiten und in die parlamentarischen Gremien des Kreises einzubringen.

400

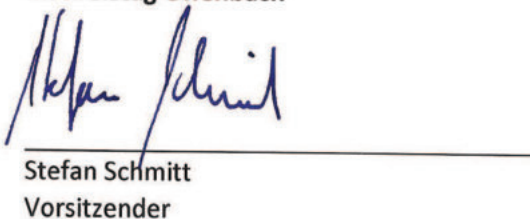
401 **Dietzenbach, 26.04.2021**

**CDU-Kreisverband  
Offenbach-Land**



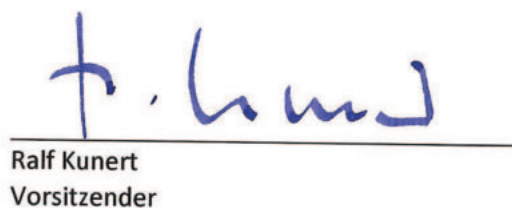
Frank Lortz MdL  
Vorsitzender

**CDU-Fraktion  
im Kreistag Offenbach**



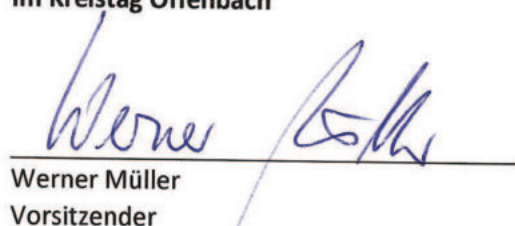
Stefan Schmitt  
Vorsitzender

**SPD-Unterbezirk  
Kreis Offenbach**



Ralf Kunert  
Vorsitzender

**SPD-Fraktion  
im Kreistag Offenbach**



Werner Müller  
Vorsitzender